

## Antworten auf die Wahlprüfsteine von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e.V. anlässlich der Bundestagswahl 2021



**1) Bisexuelle (Bi+) outen sich deutlich später (1), dabei sorgt Coming-out deutlich für Zufriedenheit (2). Es gibt bislang 0 geoutete bi+ Bundestagsabgeordneten –anders in anderen Staaten (3). Niemand muss sich outen, aber haben Sie geoutete (!) bi+ Politiker\*innen in Ihrer Partei wahrgenommen? Wen?**

In unserer Partei engagieren sich Menschen vielfältiger sexueller Orientierungen und natürlich auch offen bisexuelle Politiker\*innen, zum Beispiel Ricarda Lang, stellvertretende Bundesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen. Sie kandidiert für die Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis Backnang - Schwäbisch Gmünd.

**2) Bisexuelle Frauen sind deutlich häufiger als andere Opfer von Vergewaltigung und Gewalt: 61% vs. maximal 44% (4). Junge Bi+ neigen zu Drogenmissbrauch (5). Bi+ haben ein höheres Risiko, unter Krankheiten zu leiden (6).**

**Welche Maßnahmen speziell für Bisexuelle planen Sie im Gesundheitssystem?**

Eine effektive Sozial- und Gesundheitspolitik muss unserer Ansicht nach die besondere Situation von bisexuellen Menschen berücksichtigen und ihren speziellen Bedarfen Rechnung tragen. Eine umfassend gerechte Sozial- und Gesundheitspolitik strebt zudem die Beseitigung jeder Form von Diskriminierung und Marginalisierung an. Bei allen Maßnahmen muss für uns daher eine intersektionale Perspektive eingenommen werden, um auch die spezifischen Belange von LSBTIQ\* of Color, mit Behinderung oder anderweitig von Mehrfachmarginalisierung betroffenen LSBTIQ\* zu berücksichtigen. Dazu braucht es eine umfassende und strukturierte Erfassung der sozialen und gesundheitlichen Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen unter Berücksichtigung von Mehrfachmarginalisierung.

**3) 86% der Bi+ wünschen sich mehr Aufklärung über Bisexualität in der Schule (7). Materialien auf [bine.net/schule](http://bine.net/schule).**

**In der Schulpraxis wird Bi+ meist verschwiegen. Junge bi+ sind keine Minderheit: 39% (8). Wie wollen Sie es fördern, dass Schüler\*innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?**

Aufklärungsarbeit, die die Vielfalt unterschiedlicher sexueller Orientierungen, geschlechtlicher Identitäten und Familienformen thematisiert, leistet einen wichtigen Beitrag gegen Homo-, Bi- und Transphobie. Sie fördert das respektvolle Miteinander in einer offenen Gesellschaft, in der niemand aufgrund der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden darf. Um queere Jugendliche zu schützen und zu stärken, wollen wir GRÜNE mit einer bundesweiten Aufklärungskampagne für junge Menschen über die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten informieren und bezüglich Homo-, Bi- und Transphobie sensibilisieren. Gemeinsam mit den Ländern werden wir uns dafür einsetzen, dass sich geschlechtliche Vielfalt und Diversität in den Lehr- und Bildungsplänen, die die Länder im Rahmen ihrer Kultushoheit erarbeiten und umsetzen, wiederfinden.

**4) Es gibt in allen Bundesländern einen Aktionsplan gegen LSBTI\*-Feindlichkeit, nur in Bayern und auf Bundesebene nicht (9). Welche Inhalte sind Ihnen in so einem Plan wichtig, auch Bi+Inhalte? Werden Sie sich in jeder Koalition dafür einsetzen?**

Ja. Wir werden gemeinsam mit den Organisationen der Community einen bundesweiten ressortübergreifenden Aktionsplan „Vielfalt leben!“ für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt vorlegen – mit dem Ziel, LSBTIQ\* gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu garantieren, um die Akzeptanz von Vielfalt zu fördern. Dazu gehören auch Maßnahmen zur LSBTIQ\*-inklusiven Gesellschaftspolitik sowie die institutionelle Förderung und Projektförderung der LSBTIQ\*-Verbände, -Organisationen und -Stiftungen. Zudem werden wir unsere komplexe Strategie gegen queerfeindliche Hasskriminalität umsetzen, die wir im Bundestag vorgeschlagen haben (s. Antwort auf Frage 7).

**5) Die Forschung hinkt beim Thema Bisexualität hinterher (10). Die Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Lehre ist in Artikel 5 des Grundgesetzes verankert. Welche Möglichkeiten, die Forschung zum Thema Bisexualität anzukurbeln, sehen Sie dennoch?**

Wir GRÜNE wollen ein Förderschwerpunkt zu Genderforschung, der auch Queer Studies und Forschung zum Thema Bisexualität umfasst, einrichten. Dadurch soll das strukturelle Forschungsförderdefizit abgemildert werden. Die Grüne Wissenschaftssenatorin in Hamburg, Katharina Fegebank, hat eine Begutachtung des Wissenschaftsrats initiiert, die die Situation der Geschlechterforschung in Deutschland erörtern soll. Die Empfehlungen können dabei helfen, das Forschungsfeld in Deutschland stärker aufzustellen.

**6) Sichtbarkeit ist für Bi+ zentral (11). Es gibt in Schles.-Holstein eine Initiative hierzu (12-13), in Australien eine Rede zum Tag der Bisexualität (23.9.) (14), den 1. Bi+Pride in D 2021 mit Bi-Flaggen-Hissungen, Workshop und Demonstration: [bipride.de](http://bipride.de). Welche Aktionen werden Sie wie unterstützen?**

Um die Vielfalt der sexuellen und geschlechtlichen Identitäten sichtbarer zu machen und gegen gesetzliche Diskriminierungen sowie Benachteiligungen und Anfeindungen im Alltag vorzugehen, werden wir ein starkes Signal setzen und den Schutz von Menschen aufgrund ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität durch die Ergänzung des Artikels 3 Absatz 3 des Grundgesetzes sicherstellen. Mit einer bundesweiten Aufklärungskampagne für junge Menschen über die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten sorgen wir GRÜNE zudem dafür, dass auch das Thema Bisexualität stärker in das gesellschaftliche Bewusstsein rückt.

**7) Sexuaufklärungs-Gegner gefährden Kinder (15), finden aber in d. Politik Gehör (16). Politiker\*innen äußern sich LSBTI\*-feindlich (17-18). Sachverständige fordern Initiativen gg. Hasskriminalität gegen LSBTI\* (19). Was tun Sie konkret gegen Menschenrechtsfeindlichkeit und für den Schutz von Bi+?**

Wir fordern eine wirksame Strategie gegen die LSBTIQ\*-Feindlichkeit und die lückenlose Umsetzung der Gleichstellungsstrategie der EU. Dazu gehört bessere Forschung und Erfassung von Hasskriminalität, Sensibilisierungs- und Präventionsmaßnahmen sowie Unterstützung von Beratungsstellen. Zudem sollen bei den Ländern und Kommunen in deutlich mehr Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften Ansprechpersonen für LSBTIQ\* bestellt werden. Im Rahmen einer systematischen Erneuerung der Regelung zur Strafzumessung und des Volksverhetzungsparagrafen müssen queerfeindliche Motivgründe der Täter\*innen explizit benannt werden. Zudem fordern wir GRÜNE Schutzkonzepte, einschließlich von Zufluchtsräumen, insbesondere für LSBTIQ\*-Jugendliche sowie Konzepte für Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünfte für LSBTIQ\*- Geflüchtete.

**8) LSBTI\* werden weiter diskriminiert oder noch ungenüg. geschützt: Blutspenden, Transsexuellenges., Grundges. für alle, Anerkennung gem. Elternschaft, geschlechtsangl. OPs an inter\* Kindern, Konversionstherapien (20-28). Werden Sie vermehrt auf d. Rat v. Expert\*innen hören und Menschenrechte umsetzen?**

Ja. Wir GRÜNE im Bundestag kämpfen für eine Gesellschaft, in der Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie queere Menschen die gleichen Freiheiten und die gleiche Anerkennung haben. Wir fordern gleiche Rechte und Respekt für Regenbogenfamilien und wollen

menschenwürdige Rahmenbedingungen für trans- und intergeschlechtliche Menschen. Die Antidiskriminierungspolitik treiben wir voran, kämpfen für einen bundesweiten Aktionsplan gegen Homophobie und Transfeindlichkeit und zeigen Regenbogenflagge - sei es in Kiew, Sarajevo oder Istanbul. Zu allen in der Frage genannten Themen haben wir GRÜNE in den letzten Jahren mehrere Initiativen gestartet und entsprechende Gesetzentwürfe und Anträge in den Bundestag eingebracht. Dazu haben wir stets Expert\*innen und queere Verbände konsultiert, mit denen wir im regelmäßigen Kontakt sind.